

Austria

ISSP 2002 – Family and Changing Gender Roles III

Questionnaire

Untersuchungs-Nr.	2	6	9	1	4	0	0	4
Listen Nr.								
Laufende Nr.								
Interviewer-Nr.								

		1. Besuch	2. Besuch	3. Besuch	4. Besuch	5. Besuch
Ev	erreichtes vollständiges Interview	1	1	1	1	1
oZ	ohne Zielperson/nicht Deutsch sprechend	2	2	2	2	2
Zp	Zielperson physisch/psychisch interviewunfähig	3	3	3	3	3
V1	Verweigerung beim 1. Kontakt	4	4	4	4	4
ZV	Zielperson angetroffen, Verweigerung	5	5	5	5	5
Ea	erreichtes Interview, aber abgebrochen	6	6	6	6	6
Hn	im Haushalt niemand angetroffen	7	7	7	7	7
Zn	Zielperson ermittelt, aber nicht angetroffen	8	8	8	8	8

NUR PERSONEN AB 16 JAHREN BEFRAGEN

Guten Tag, mein Name ist Ich komme im Auftrag des Instituts für empirische Sozialforschung in Wien. Wir führen derzeit eine Umfrage über die Lebenssituation durch. Selbstverständlich werden Ihre Angaben völlig vertraulich behandelt und nur gemeinsam mit anderen statistisch ausgewiesen.

- A. Sie haben ja unsere Postkarte erhalten und wissen, dass ich Sie besuche. Kann ich bitte die Karte haben?**
- Karte liegt bei..... 1 *C
keine Karte erhalten 2 *C
"Nachfolgehaushalt" 3 *C
hat Karte nicht mehr 4 *B

- B. Welche Farbe hat die Karte gehabt?**
- weiß 1
gelb 2
rosa 3
grün 4
blau/grau 5
weiß nicht 6

- C. Damit ich feststellen kann, wen ich befragen soll, zählen Sie mir bitte zuerst auf, aus wievielen Personen Ihr Haushalt besteht - und zwar in folgenden Altersgruppen:**

Wie viele Personen wohnen hier, die 16 Jahre oder älter sind? Und wie viele in der Altersgruppe ... (ZEILENWEISE DURCHFAGEN)

Haben Sie sich selbst auch mitgezählt? (AUSWÄRTS WOHNENDE NICHT MITZÄHLEN! ANZAHL IN ZAHLEN EINTRAGEN, IN LEERE KÄSTCHEN "0" EINTRAGEN!)

	ANZAHL
16 Jahre oder älter	
6 bis 15 Jahre (unter 16)	
2 bis 5 Jahre (unter 6)	
unter 2 Jahre	
also insgesamt ... Personen:	

- D. FÜR ALLE PERSONEN ÜBER 16 JAHRE (=ab dem 16. Geburtstag); ABER MIT DEM ÄLTESTEN BEGINNEND: ALTER IN JAHREN NOTIEREN, GESCHLECHT RINGELN.**

AUF DIESE ANZAHL VON PERSONEN DIE ZUFALLSAUSWAHL - NEBEN DER ADRESSE - ANWENDEN. DIE ZIFFER DIESER ZU INTERVIEWENDEN PERSON RINGELN.

DAS VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS ALLER HIER EINGETRAGENEN PERSONEN ZUR ZU INTERVIEWENDEN PERSON EINTRAGEN (z.B. Vater, Tochter etc.) (KARTE)

ALTER IN JAHREN	GESCHLECHT		ZU INTER- VIEWEN ist die ... Person	VERWANDT- SCHAFTS- VERHÄLTNIS ZUR ZIELPERSON (Code)
	männ- lich	weib- lich		
	1	2	1.	
	1	2	2.	
	1	2	3.	
	1	2	4.	
	1	2	5.	
	1	2	6.	
	1	2	7.	
	1	2	8.	
	1	2	9.	

TEIL A

1. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie? (1 NENNUNG)

Pflichtschule ohne Lehre.....	1
Pflichtschule mit Lehre	2
berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule)	3
allgemeinbildende höhere Schule (AHS).....	4
berufsbildende höhere Schule (BHS, z.B. HAK, HTL).....	5
Hochschule (inkl. Fachhochschule).....	6

2. Entfällt.

3. Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zu Ihren Eltern stellen: Welchen höchsten Schulabschluss hat (hatte) Ihr Vater? (1 NENNUNG)

Pflichtschule ohne Lehre.....	1
Pflichtschule mit Lehre	2
berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule)	3
allgemeinbildende höhere Schule (AHS).....	4
berufsbildende höhere Schule (BHS, z.B. HAK, HTL).....	5
<u>Hochschule (inkl. Fachhochschule).....</u>	<u>6</u>
weiß nicht, kein Vater	7

4. Welchen höchsten Schulabschluss hat (hatte) Ihre Mutter? (1 NENNUNG)

Pflichtschule ohne Lehre.....	1
Pflichtschule mit Lehre	2
berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule)	3
allgemeinbildende höhere Schule (AHS).....	4
berufsbildende höhere Schule (BHS, z.B. HAK, HTL).....	5
<u>Hochschule (inkl. Fachhochschule).....</u>	<u>6</u>
weiß nicht, keine Mutter	7

5. Als Sie 15 Jahre alt waren, welche berufliche Stellung hatte Ihr Vater (oder Stiefvater) damals? (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (2 ZIFFERN):

*7

Vater lebte damals nicht mehr	97
<u>Vater war damals nicht erwerbstätig.....</u>	<u>98</u>
weiß nicht, kein Vater	99 *8

6. Welche berufliche Stellung hatte Ihr Vater (oder Stiefvater) vor diesem Zeitpunkt? (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (2 ZIFFERN):

Vater war auch vorher nicht erwerbstätig	98 *8
weiß nicht.....	99 *8

7. Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater damals aus? Bitte sagen Sie mir den genauen Namen des Berufes oder beschreiben Sie die Art dieser Tätigkeit und beruflichen Position (z.B. Automechaniker-Geselle, Bauhilfsarbeiter, Volksschullehrer, etc.). (KARTE ISCO-88 VORLEGEN UND GEMEINSAM BERUF ZUORDNEN)

Art der Tätigkeit (ISCO-88): ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (4 ZIFFERN):

--	--	--	--

NUR, WENN NICHT ZUORDBAR: GENAU BESCHREIBEN: (z.B. Zugbegleiter bei der ÖBB; „Sachbearbeiter beim Finanzamt“; „Abteilungsleiter bei der Pensionsversicherungsanstalt“; „Oberarzt in einem Privatkrankenhaus“)

.....

.....

8. Als Sie 15 Jahre alt waren, welche berufliche Stellung hatte Ihre Mutter damals? (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (2 ZIFFERN):

--	--

*11

Mutter lebte damals nicht mehr	97	
Mutter war damals nicht erwerbstätig.....	98	
weiß nicht, keine Mutter	99	*11

9. Welche berufliche Stellung hatte Ihre Mutter vor diesem Zeitpunkt? (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (2 ZIFFERN):

--	--

Mutter war auch vorher nicht erwerbstätig	98	*11
weiß nicht.....	99	*11

10. Entfällt.

11. Sind Sie derzeit ...?

beschäftigt/berufstätig.....	1	*14
Lehrling.....	2	*38
arbeitslos	3	*33
Pensionist/Rentner	4	
Hausfrau.....	5	*18
Schüler/Student.....	6	*13
aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	7	*18

12. Bitte ordnen Sie Ihre letzte berufliche Stellung nach dieser Karte ein! (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

--	--

*38

13. Welche Schule besuchen Sie?

Pflichtschule.....	1	} *37
Pflichtschule mit Lehre	2	
berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule)	3	
allgemeinbildende höhere Schule (AHS).....	4	
berufsbildende höhere Schule (BHS, z.B. HAK, HTL).....	5	
Hochschule (inkl. Fachhochschule)	6	

14. Haben Sie Ihr bisheriges Berufsleben bzw. Ihre Erwerbstätigkeit schon einmal längere Zeit unterbrechen müssen, z.B. wegen Erziehung von Kindern, Betreuung von kranken und behinderten Angehörigen?

ja, einmal..... 1
 ja, mehrere Male 2
 nein 3 *16

15. Wie viele Jahre haben Sie insgesamt Ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen?

bis ca. 1 Jahr..... 1
 ca. 2 bis 3 Jahre..... 2
 ca. 4 bis 6 Jahre..... 3
 länger als 6 Jahre..... 4

16. Waren Sie schon einmal von Arbeitslosigkeit betroffen?

ja 1
 nein 2 *22

17. Wie lange waren Sie insgesamt arbeitslos?

bis 6 Monate..... 1
 bis 1 Jahr 2
 1 bis 2 Jahre 3
 länger 4 } *22

18. Waren Sie irgendwann schon einmal berufstätig?

ja 1
 nein 2 *20

19. Bitte ordnen Sie Ihre letzte berufliche Stellung nach dieser Karte ein! (*KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN*)

--	--	--

20. Würden Sie sich wünschen, heute berufstätig zu sein?

ja 1
 nein 2 *38

21. Es kann verschiedene Gründe dafür geben, warum man nicht berufstätig ist. Ich führe nun einige Gründe an und würde Sie bitten, mir bei jedem zu sagen, ob er auf Sie zutrifft oder nicht! (DURCHFRAGEN)

		trifft zu	trifft nicht zu	
A	ich kann keine geeignete Arbeit finden	1	2	} *37
B	ich bin durch den Haushalt voll ausgelastet	1	2	
C	ich möchte wegen meiner Kinder lieber zu Hause bleiben	1	2	
D	mein Mann ist dagegen	1	2	
E	gesundheitliche Gründe sprechen dagegen	1	2	
F	andere Gründe, und zwar: (NOTIEREN)			
	1	2	

TEIL B

22. Welche berufliche Stellung haben Sie! (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (2 ZIFFERN):

--	--

23. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie in Ihrem Hauptberuf aus? Bitte sagen Sie mir den genauen Namen des Berufes oder beschreiben Sie mir die Art Ihrer Tätigkeit und beruflichen Position (z.B. Automechaniker-Geselle, Bauhilfsarbeiter, Volksschullehrer, etc.) (KARTE ISCO-88 VORLEGEN UND GEMEINSAM BERUF ZUORDNEN)

Art der Tätigkeit (ISCO-88): ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (4 ZIFFERN):

--	--	--	--

NUR, WENN NICHT ZUORDBAR: GENAU BESCHREIBEN: (z.B. Zugbegleiter bei der ÖBB“; „Sachbearbeiter beim Finanzamt“; „Abteilungsleiter bei der Pensionsversicherungsanstalt“; „Oberarzt in einem Privatkrankenhaus“)

.....

.....

24. Wie zufrieden sind Sie im allgemeinen mit Ihrem Beruf? (1 NENNUNG)

sehr zufrieden.....	1
eher zufrieden.....	2
eher unzufrieden.....	3
sehr unzufrieden.....	4

25. In welchem Betriebszweig/welcher Branche arbeiten Sie? (KARTE)

--	--

26. Wie viele Personen sind in Ihrem Betrieb bzw. der Arbeitsstätte beschäftigt, in der Sie arbeiten (gemeint ist die örtliche Arbeitsstelle – also ohne Zweigstelle usw. – die Ihre Firma vielleicht noch woanders hat)? (NOTIEREN)

--	--	--	--

Anzahl der Beschäftigten

27. Sind Ihnen bei Ihrer derzeitigen beruflichen Arbeit Personen unmittelbar unterstellt?

ja, und zwar:

--	--	--	--

 Personen

nein 0

28. Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise in Ihrem Hauptberuf pro Woche einschließlich Überstunden? (STUNDEN EINTRAGEN)

		,	
--	--	---	--

Stunden pro Woche

29. Andere möchten eigentlich weniger arbeiten, auch wenn sie dafür weniger Geld hätten. Wie ist das bei Ihnen, möchten Sie ...?

mehr arbeiten 1
weniger arbeiten..... 2
nicht mehr und nicht weniger arbeiten..... 3

30. Gehen Sie bitte diese Karte durch und wählen Sie jene drei Dinge, die in Ihrer eigenen beruflichen Arbeit am besten erfüllt sind. (KARTE) (MAX. 3 NENNUNGEN)

31. Und welche drei davon sind in Ihrer beruflichen Arbeit am wenigsten erfüllt? (KARTE) (MAX. 3 NENNUNGEN)

	30.	31.
gute Verdienstmöglichkeiten	1	1
gesunder Arbeitsplatz	2	2
gute Aufstiegsmöglichkeiten	3	3
anregende, abwechslungsreiche Tätigkeit	4	4
Sicherheit vor Entlassung	5	5
gutes Betriebsklima	6	6
Möglichkeit der Mitbestimmung	7	7
eigenverantwortliche Tätigkeit	8	8
wenig Stress bei der Arbeit	9	9
günstige Arbeitszeit	10	10
Bedeutung des Berufes für die Allgemeinheit	11	11
Möglichkeit zur Selbstentfaltung	12	12

32. Arbeiten Sie persönlich an Ihrem Arbeitsplatz mit Computer (PC, CAD, CAM, computergesteuertem Werkzeug)?

regelmäßig..... 1
gelegentlich..... 2
gar nicht 3

33. Wir möchten Ihnen jetzt einige Fragen zu Ihrer ersten, also zeitlich frühesten hauptberuflichen Tätigkeit stellen. (Gemeint ist hier nicht die berufliche Ausbildung oder Lehre). Ordnen Sie bitte die erste berufliche Stellung, die Sie damals hatten, nach dieser Karte ein! (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (2 ZIFFERN):

bin derzeit in der ersten beruflichen Stellung 98 *37
hatte noch nie eine Arbeit 99 *38

34. Wenn Sie an Ihre erste Stellung denken: In welchem Jahr waren Sie zum ersten Mal hauptberuflich erwerbstätig? (NOTIEREN)

 Jahr

35. Welche berufliche Tätigkeit übten Sie in Ihrem ersten Beruf aus? Bitte sagen Sie mir den genauen Namen des Berufes, oder beschreiben Sie mir die Art Ihrer Tätigkeit und beruflichen Position, die Sie damals ausübten (z.B. Automechaniker-Geselle, Bauhilfsarbeiter, Volksschullehrer, etc.). (KARTE ISCO-88 VORLEGEN UND GEMEINSAM BERUF ZUORDNEN)

Art der Tätigkeit (ISCO-88): ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (4 ZIFFERN):

--	--	--	--

NUR, WENN NICHT ZUORDBAR: GENAU BESCHREIBEN: (z.B. Zugbegleiter bei der ÖBB“; „Sachbearbeiter beim Finanzamt“; „Abteilungsleiter bei der Pensionsversicherungsanstalt“; „Oberarzt in einem Privatkrankenhaus“)

.....

.....

36. Haben Sie schon einmal den Beruf gewechselt? Falls ja, wie oft?

einmal	1
zweimal	2
3-mal	3
<u>4-mal oder öfter</u>	<u>4</u>
nein, nie	5

37. In den letzten Jahren haben sich neue Arbeitsverhältnisse herausgebildet. Haben Sie schon einmal in einem solchen Arbeitsverhältnis gearbeitet (bzw. tun Sie das derzeit)? (VORLESEN) (MEHRFACH-NENNUNG)

Leiharbeit	1
Kurzarbeit	2
Arbeit auf Abruf	3
freier Dienstnehmer (neue Selbständige)	4
<u>befristeter Werkvertrag</u>	<u>5</u>
nichts davon	6

38. Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu? (VORLESEN) (1 NENNUNG)

Auch wenn Arbeit nicht immer Freude macht, ist sie doch der wichtigste Bestandteil eines normalen Lebens	1
<u>Ein erfülltes Leben lässt sich auch ohne Arbeit vorstellen</u>	<u>2</u>
weiß nicht	3

39. Wonach sollte sich die Höhe des Einkommens in erster Linie richten? (KARTE) (1 NENNUNG)

39a. Und in zweiter Linie? (KARTE) (1 NENNUNG)

	39.	39a.
Alter, Dauer der Betriebszugehörigkeit	1	1
Ausbildung	2	2
Leistung	3	3
Bedarf der Familie	4	4

TEIL C

40. Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zu Ihrer familiären Situation stellen. Welchen Familienstand haben Sie? (KARTE)

verheiratet	1	
geschieden.....	2	*42
verwitwet	3	*42
ledig	4	*43

41. Ist dies Ihre erste Ehe oder eine weitere Ehe?

erste Ehe.....	1
weitere Ehe.....	2

42. Nennen Sie mir bitte noch das Jahr Ihrer (letzten) Eheschließung. (FALLS MEHRMALS VERHEIRATET, DAS JAHR DER LETZTEN EHESCHLIESSUNG EINTRAGEN)

					Jahr
--	--	--	--	--	------

43. Leben Sie derzeit mit einem Ehepartner/einer Ehepartnerin oder einem Lebensgefährten/einer Lebensgefährtin im gemeinsamen Haushalt zusammen?

ja, mit Ehepartner/in.....	1	
ja, mit Lebensgefährten/in	2	
nein	3	*49

44. Welchen höchsten Schulabschluss hat Ihr derzeitiger Ehepartner bzw. Lebensgefährte? (KARTE)

Pflichtschule ohne Lehre.....	1
Pflichtschule mit Lehre	2
berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule)	3
allgemeinbildende höhere Schule (AHS).....	4
berufsbildende höhere Schule (BHS, z.B. HAK, HTL).....	5
Hochschule (inklusive Fachhochschule).....	6

45. Entfällt

46. Ist Ihr Ehepartner/Lebensgefährte derzeit ...?

ganztags berufstätig	1	
<u>halbtags</u> berufstätig	2	
Lehrling.....	3	*50
arbeitslos	4	*48
in Karenz.....	5	*48
in Pension/Rente	6	*48
im Haushalt tätig ohne eigenes Einkommen (Hausfrau).....	7	*50
Student/Schüler	8	*50
Witwe(r) OHNE Beruf mit Pension/Rente nach verstorbenem Gatten/Gattin.....	9	*50

47. Welche berufliche Stellung hat Ihr Ehepartner bzw. Lebensgefährte, mit dem Sie derzeit zusammenleben? (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

		*49
--	--	-----

48. Und welche berufliche Stellung hatte Ihr derzeitiger Ehepartner bzw. Lebensgefährte zuletzt? (KARTE STELLUNG IM BERUF VORLEGEN UND GEMEINSAM ZUORDNEN)

--	--

49. Welche berufliche Tätigkeit übt (bzw. übte) Ihr Ehepartner bzw. Ihr Lebensgefährte aus? (BEI BEFRAGTEN, DIE GESCHIEDEN, VERWITWET SIND UND DERZEIT ALLEIN LEBEN, DIE FRÜHERE BERUFLICHE STELLUNG DES EHEPARTNERS EINTRAGEN!) (KARTE ISCO-88 VORLEGEN UND GEMEINSAM BERUF ZUORDNEN)

Art der Tätigkeit (ISCO-88): ENTSPRECHENDE KENNZIFFER EINTRAGEN (4 ZIFFERN):

habe bzw. hatte keinen Partner 0 *50

NUR, WENN NICHT ZUORDBAR: GENAU BESCHREIBEN: (z.B. Zugbegleiter bei der ÖBB“; „Sachbearbeiter beim Finanzamt“; „Abteilungsleiter bei der Pensionsversicherungsanstalt“; „Oberarzt in einem Privatkrankenhaus“)

.....

.....

- 49a. Wie viele Stunden pro Woche arbeitet(e) er/sie normalerweise in seinem/ihrer Hauptberuf, einschließlich Überstunden? (Wenn jetzt nicht berufstätig, denken Sie an seine/ihre letzte Tätigkeit)

 ,

Stunden pro Woche

50. Haben Sie Kinder?

ja 1
nein 2 *54

51. Wie viele Kinder haben Sie? (NOCH LEBENDE KINDER, EINSCHLIESSLICH ADOPTIVKINDER) (EINTRAGEN)

Anzahl der Kinder

52. Haben Sie ein oder mehrere leibliche Kinder, die nicht mit Ihnen zusammenleben?

ja 1
nein 2 *54

53. Wie häufig sehen Sie diese?

wöchentlich 1
ca. einmal monatlich 2
seltener 3
nie 4

54. Was betrachten Sie heute als die ideale Größe einer Familie: Vater, Mutter und wie viele Kinder? (ANZAHL DER KINDER EINTRAGEN)

Vater, Mutter und Kinder

55. Wie viele Geschwister haben (hatten) Sie? ALLE LEBENDGEBORENEN GESCHWISTER MITZÄHLEN; AUCH WENN SIE INZWISCHEN GESTORBEN SIND, EINSCHLIESSLICH STIEFGESCHWISTER UND VON DEN ELTERN ADOPTIERTE GESCHWISTER!)

Anzahl der Geschwister

keine Geschwister 0 *57

56. Waren Sie ...?

- der/die Älteste 1
 der/die Jüngste 2
 in einer mittleren Geschwisterposition 3

57. Glauben Sie, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein – oder glauben Sie, man kann alleine genauso glücklich leben? (NICHT VORLESEN!)

- braucht Familie 1
 alleine genauso glücklich 2
 alleine glücklicher 3
 unentschieden 4

58. Entfällt.

59. Entfällt.

60. Wenn Sie an Ihr Familienleben denken, sind Sie damit alles in allem ...?

- sehr zufrieden 1
 eher zufrieden 2
 eher weniger zufrieden 3
 nicht zufrieden 4
 trifft nicht zu, habe keine Familie (kein Fam.leben) 5

61. Können Sie sich vorstellen, auch ohne Kinder ein glückliches Leben zu führen oder ist das für Sie schwer vorstellbar?

- auch ohne Kinder glücklich 1
 ohne Kinder schwer vorstellbar 2
 weiß nicht 3

62. Ich lese Ihnen nun einige Meinungen vor. Sagen Sie mir bitte zu jeder, ob diese Ihrer Meinung nach stimmt oder nicht stimmt. (DURCHFragen)

		stimme zu	stimme nicht zu
A	wenn es aus finanziellen Gründen nicht unbedingt notwendig ist, sollte eine Frau zu Hause bleiben	1	2
B	sexuelle Treue ist eine wichtige Basis für die Ehe	1	2
C	ich bin der Meinung, dass die gesellschaftliche Entwicklung dahin geht, dass sich die Ehe auflöst	1	2
D	das Austragen eines Kindes durch eine andere Frau (Leihmutter) sollte verboten sein	1	2

63. Sollte es einer Frau gesetzlich erlaubt sein oder nicht, einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen zu lassen? (KARTE) (DURCHFragen)

		sollte auf jeden Fall erlaubt sein	sollte eher erlaubt sein	sollte eher nicht erlaubt sein	sollte auf keinen Fall erlaubt sein	kann ich nicht sagen
A	wenn die Familie nur über ein geringes Einkommen verfügt und sich keine Kinder mehr leisten kann	1	2	3	4	5
B	wenn die Frau es so will, unabhängig davon, welchen Grund sie dafür hat	1	2	3	4	5

64. Und was halten Sie davon, wenn ein verheirateter Mann oder eine verheiratete Frau außerehelichen Geschlechtsverkehr haben? Ist das ...? (KARTE)

sehr schlimm	1
eher schon schlimm.....	2
eher nicht schlimm	3
<u>überhaupt nicht schlimm.....</u>	<u>4</u>
kann ich nicht sagen, egal	5

65. Und wie denken Sie über sexuelle Beziehungen zwischen Erwachsenen des gleichen Geschlechts? Ist das ...? (KARTE)

sehr schlimm	1
eher schon schlimm.....	2
eher nicht schlimm	3
<u>überhaupt nicht schlimm.....</u>	<u>4</u>
kann ich nicht sagen, egal	5

66. Wäre eine andere vorübergehende sexuelle Beziehung Ihrer Partnerin (Ihres Partners) ein Grund für Sie, die Beziehung abubrechen oder wäre das allein kein Grund?

wäre ein Grund, die Beziehung abubrechen.....	1
wäre kein Grund.....	2

67. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Partnerschaft?

sehr zufrieden.....	1
zufrieden	2
unzufrieden	3
<u>sehr unzufrieden.....</u>	<u>4</u>
trifft nicht zu, habe keine(n) Partner(in)	5

TEIL D

68. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?

der römisch-katholischen Kirche	1
der evangelischen Kirche.....	2
moslemisches Bekenntnis	3
<u>einer anderen Religionsgemeinschaft</u>	<u>4</u>
keiner Religionsgemeinschaft.....	5

69. Wie oft besuchen Sie im allgemeinen den Gottesdienst?

einmal in der Woche (u. öfters)	1
zwei- oder dreimal im Monat.....	2
einmal im Monat.....	3
mehrmals im Jahr	4
seltener	5
nie	6

70. Bitte geben Sie an, welche der folgenden Aussagen ihren Glauben an Gott am ehesten zum Ausdruck bringt. (KARTE) (1 NENNUNG)

Ich glaube nicht an Gott.....	1
Ich weiß nicht, ob es einen Gott gibt, und glaube auch nicht, dass es möglich ist, dieses herauszufinden	2
Ich glaube nicht an einen leibhaftigen Gott, aber ich glaube, dass es irgendeine höhere geistige Macht gibt.....	3
Manchmal glaube ich an Gott, manchmal nicht.....	4
Ich weiß, dass es Gott wirklich gibt und habe daran keinen Zweifel	5

71. Können Sie mir ungefähr sagen, wie oft Sie dazu kommen, ein Buch zu lesen?

täglich	1
mehrmals in der Woche	2
etwa einmal in der Woche.....	3
so alle 14 Tage	4
ungefähr einmal im Monat.....	5
seltener, nicht jeden Monat.....	6
nie	7

72. Lesen Sie regelmäßig eine Tageszeitung?

regelmäßig.....	1
nicht regelmäßig.....	2

73. Wie häufig sehen Sie das Hauptabendprogramm im Fernsehen?

(fast) täglich mehr als 3 Stunden.....	1
(fast) täglich weniger als 3 Stunden.....	2
mehrmals in der Woche	3
etwa einmal in der Woche.....	4
seltener	5
nie	6

74. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Lebensbereiche? Note 1 bedeutet, dass der Lebensbereich unwichtig ist, 7 bedeutet, dass der Lebensbereich für Sie sehr wichtig ist. Dazwischen können Sie abstufen. (KARTE)

	Lebensbereich ist unwichtig						Lebensbereich ist sehr wichtig
	1	2	3	4	5	6	7
A eigene Familie und Kinder	1	2	3	4	5	6	7
B Beruf und Arbeit	1	2	3	4	5	6	7
C Freizeit	1	2	3	4	5	6	7
D Freunde	1	2	3	4	5	6	7
E Verwandtschaft	1	2	3	4	5	6	7
F Religion und Kirche	1	2	3	4	5	6	7
G Politik und öffentliches Leben	1	2	3	4	5	6	7
H Partnerschaft	1	2	3	4	5	6	7

75. Wie zufrieden sind Sie in den folgenden Bereichen ?

	zufrieden	eher zufrieden	eher weniger zufrieden	gar nicht zufrieden
A mit der Art, wie Sie Ihre Freizeit verbringen	1	2	3	4
B mit Ihren sozialen Kontakten, Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis	1	2	3	4
C mit Ihrer Wohnsituation	1	2	3	4
D mit Ihrem Sexualleben	1	2	3	4

76. Wenn Sie Ihr Leben jetzt alles in allem betrachten, sind Sie sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder ziemlich unzufrieden?

sehr zufrieden.....	1
ziemlich zufrieden.....	2
eher zufrieden.....	3
eher unzufrieden.....	4
ziemlich unzufrieden.....	5

TEIL E

77. Sind Sie bei Ihren täglichen Aktivitäten durch ein chronisches, physisches oder psychisches Gesundheitsproblem oder durch eine Krankheit behindert?

- ja, schwer 1
ja, in einem gewissen Ausmaß 2
nein 3

78. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente? Ich meine ein richtiges Medikament, nicht Vitamintabletten.

- ja 1
nein 2

79. Wie beurteilen Sie Ihren Gesundheitszustand?

- sehr gut 1
gut 2
mittelmäßig 3
schlecht 4
sehr schlecht 5

80. Wie schätzen Sie Ihre körperliche Leistungsfähigkeit ein?

- sehr gut 1
gut 2
mittelmäßig 3
schlecht 4
sehr schlecht 5

81. Ich lese Ihnen nun verschiedene Tätigkeiten vor, die man in der Freizeit machen kann. Sagen Sie mir bitte zu jeder, ob Sie das mindestens jede Woche, mindestens einmal im Monat, ein paar mal im Jahr oder seltener bzw. gar nie ausüben. (KARTE)

		mindestens jede Woche	mindestens einmal im Monat	ein paar Mal im Jahr	seltener, gar nie
A	künstlerische Aktivitäten (eigenes Musizieren, Malen usw.)	1	2	3	4
B	Besuch von Theater, Konzerten, usw.	1	2	3	4
C	ins Kino gehen	1	2	3	4
D	leistungsorientierte Sportausübung	1	2	3	4
E	Sportveranstaltungen besuchen	1	2	3	4
F	Handarbeiten, Basteln	1	2	3	4
G	Lokale besuchen	1	2	3	4
H	Wandern oder Radfahren	1	2	3	4

82. Haben Sie Ihnen nahestehende Personen, mit denen Sie ganz persönliche Anliegen besprechen können — falls ja, wie viele?

- 3 und mehr Personen 1
2 Personen 2
1 Person 3
nein, niemanden 4

83. Wenn Sie Ihr Leben jetzt alles in allem betrachten, sind Sie sehr glücklich, ziemlich glücklich, eher glücklich, eher unglücklich oder ziemlich unglücklich?

- sehr glücklich 1
ziemlich glücklich 2
eher glücklich 3
eher unglücklich 4
ziemlich unglücklich 5

84. Manche Menschen haben das Gefühl, dass sie vollkommen frei entscheiden und ihr Leben kontrollieren können, während andere das Gefühl haben, dass ihre Handlungen keinen Einfluss auf ihr Geschick haben. Bitte geben Sie auf dieser Skala an, auf der 1 bedeutet, dass Sie das Gefühl haben „überhaupt keine Freiheit“ und 10 „sehr große“ Freiheit der Entscheidung und Kontrolle über das eigene Leben zu besitzen. (KARTE)

überhaupt keine Freiheit										sehr große Freiheit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

85. Wie wohl fühlen Sie sich derzeit? Ist Ihr Wohlbefinden zur Zeit sehr groß, groß, mäßig, eher gering, sehr gering?

sehr groß	1
groß	2
mäßig	3
eher gering	4
sehr gering.....	5

86. Im Folgenden geht es um Gefühle, Erlebnisse und Stimmungslagen. Bitte geben Sie an, ob diese Gefühle in den letzten 14 Tagen bei Ihnen aufgetreten sind oder nicht? (KARTE) (DURCHFragen)

	ja	nein
A Gefühl, etwas wert zu sein	1	2
B Gefühl, im Leben gut voranzukommen	1	2
C Freude, ein persönliches Ziel erreicht zu haben	1	2
D Gefühl, in meiner persönlichen Entwicklung nicht weiterzukommen	1	2
E Gefühl, mein Leben nicht im Griff zu haben	1	2
F Gefühl, jemanden zu haben, mit dem ich über vieles sprechen kann	1	2
G Gefühl, jemanden zu haben, auf den ich mich verlassen kann	1	2
H Gefühl, dass mir Wärme und Zuneigung entgegengebracht wird	1	2
I Gefühl einer intensiven Beziehung zu einem Menschen	1	2
J Gefühl befriedigender Sexualität	1	2
K Gefühl, etwas wirklich Wichtiges und Wertvolles zu tun	1	2
L Freude, in meiner Tätigkeit eigene Ideen verwirklicht zu haben	1	2
M Gefühl der Eintönigkeit	1	2
N Gefühl, ungerecht behandelt zu werden	1	2
O Gefühl, mehr leisten zu müssen als ich bewältigen kann	1	2
P Gefühl, körperlich fit zu sein	1	2
Q bedrückt, weil ich körperlich schlecht beisammen bin	1	2
R Augenblicke in denen ich unbeschwert und sorgenfrei bin	1	2
S Gefühl, genug Zeit für mich zu haben	1	2
T Gefühl, zu sehr eingespannt zu sein	1	2
U Gefühl, genug Geld zu haben, um meinen Wünschen entsprechend leben zu können	1	2
V Ärger, weil ich jeden Euro zweimal umdrehen muss	1	2

TEIL F

87. Ich habe hier nun eine Reihe von Behauptungen. Geben Sie mir bitte zu jeder dieser Behauptungen mit Hilfe dieser Karte an, wie sehr Sie ihr zustimmen oder sie ablehnen. (KARTE)

		stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab	weiß nicht
A	auch bei uns in Österreich gibt es, wie anderswo, "die oben", die kommandieren, und "die unten", die gehorchen	1	2	3	4	5
B	durch die verschiedenen Interessensvertretungen ist in Österreich gesichert, dass bei uns jeder zu dem kommt, was ihm zusteht	1	2	3	4	5
C	jeder, der sich wirklich anstrengt, hat bei uns die Chance, hoch hinauf zu kommen	1	2	3	4	5
D	die Streitereien im Parlament schaden uns mehr, als sie nützen; besser wäre es, es gäbe ein paar mutige, unermüdliche und selbstlose Männer, denen das Volk vertrauen kann	1	2	3	4	5
E	es gibt heute in Österreich noch immer große Bevölkerungsteile, die unterdrückt und ausgebeutet werden	1	2	3	4	5
F	von einer Benachteiligung der Frauen kann in Österreich schon lange nicht mehr gesprochen werden	1	2	3	4	5
G	viele Dinge funktionieren besser, wenn einer befiehlt und die anderen gehorchen	1	2	3	4	5

88. Entfällt.

89. Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

sehr stark	1
stark	2
mittel	3
wenig	4
überhaupt nicht	5

90. Sind Sie Mitglied, oder üben Sie aktiv eine Funktion aus bei ...? (Pro Zeile 1 NENNUNG)

	bin Mitglied (ohne Funktion)	übe eine Funktion aus	nein, weder noch
A dem österreichischen Gewerkschaftsbund	1	2	3
B einer politischen Partei	1	2	3
C einem Verein	1	2	3

91. Bitte geben Sie nun an, welche der folgenden Dinge in der Verantwortlichkeit des Staates liegen sollen.
(KARTE)

		in jedem Fall verantwort- lich sein	verantwort- lich sein	nicht verantwort- lich sein	in keinem Fall verantwort- lich sein	kann ich nicht sagen
Der Staat sollte						
A	einen Arbeitsplatz für jeden bereitstellen, der arbeiten will	1	2	3	4	5
B	die Preise unter Kontrolle halten	1	2	3	4	5
C	gesundheitliche Versorgung für Kranke sicherstellen	1	2	3	4	5
D	den Pensionisten einen angemessenen Lebensstandard sichern	1	2	3	4	5
E	der Industrie Hilfen gewähren, um ihr Wachstum zu sichern	1	2	3	4	5
F	den Arbeitslosen einen angemessenen Lebensstandard sichern	1	2	3	4	5
G	die Einkommensunterschiede zwischen Arm und Reich abbauen	1	2	3	4	5
H	einen kostenlosen Hochschulzugang für Kinder aus allen sozialen Schichten garantieren	1	2	3	4	5
I	für genügend Sicherheitskräfte sorgen, um die öffentliche Sicherheit überall zu garantieren	1	2	3	4	5

92. Glauben Sie, dass Österreich mehr Ausländern, weniger Ausländern oder gleich vielen Ausländern wie bisher die Aufenthaltsbewilligung erteilen sollte?

mehr Ausländern.....	1
weniger Ausländern	2
gleich vielen wie bisher	3

93. Wie zufrieden sind Sie mit der Mitgliedschaft Österreichs in der EU?

sehr zufrieden.....	1
zufrieden	2
unzufrieden	3
sehr unzufrieden.....	4

94. Was hat sich seit dem EU-Beitritt in Österreich verbessert, was ist gleich geblieben, was hat sich verschlechtert? (KARTE)

		sehr verbessert	eher verbessert	gleich- geblieben	eher ver- schlechtert	sehr ver- schlechtert
A	Vielfalt des Warenangebotes	1	2	3	4	5
B	allgemeiner Wohlstand	1	2	3	4	5
C	Sicherung der Qualität der Lebensmittel	1	2	3	4	5
D	soziale Standards	1	2	3	4	5
E	Preise von Gütern des täglichen Bedarfs	1	2	3	4	5
F	Arbeitslosigkeit	1	2	3	4	5
G	organisierte Kriminalität (Mafia, Drogenhandel)	1	2	3	4	5
H	Bewältigung des Transitverkehrs	1	2	3	4	5

95. Hier sind einige Aussagen angeführt, die man in der öffentlichen Diskussion immer wieder hören kann. Geben Sie bitte an, ob Sie den einzelnen Aussagen stark zustimmen eher zustimmen oder ob sie diese eher ablehnen oder ganz ablehnen. (KARTE)

		stimme stark zu	stimme eher zu	lehne ich eher ab	lehne ich ganz ab	kann ich nicht sagen
A	wir haben schon zuviel Staat, der Einzelne sollte sich mehr durch eigene Anstrengungen helfen	1	2	3	4	5
B	der Staat sollte sich aus möglichst vielen Bereichen der Gesellschaft zurückziehen (und Regelungen den Marktkräften überlassen)	1	2	3	4	5
C	in vielen Bereichen der Gesellschaft ist der Staat nicht zu ersetzen	1	2	3	4	5

TEIL G

96. Wir möchten mit ein paar Fragen zur Berufstätigkeit von Frauen beginnen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (KARTE)

		stimme voll und ganz zu	stimme zu	weder/ noch	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	kann ich nicht sagen
A	eine berufstätige Mutter kann ein genauso herzliches und vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Kindern finden wie eine Mutter, die nicht berufstätig ist	1	2	3	4	5	6
B	ein Kind, das noch nicht zur Schule geht, wird wahrscheinlich darunter leiden, wenn seine Mutter berufstätig ist	1	2	3	4	5	6
C	alles in allem, das Familienleben leidet darunter, wenn die Frau voll berufstätig ist	1	2	3	4	5	6
D	einen Beruf zu haben ist ja ganz schön, aber das, was die meisten Frauen wirklich wollen, sind ein Heim und Kinder	1	2	3	4	5	6
E	Hausfrau zu sein ist genauso erfüllend wie gegen Bezahlung zu arbeiten	1	2	3	4	5	6
F	einen Beruf zu haben ist das beste Mittel für eine Frau, um unabhängig zu sein	1	2	3	4	5	6

97. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (KARTE)

		stimme voll und ganz zu	stimme zu	weder/ noch	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	kann ich nicht sagen
A	der Mann und die Frau sollten beide zum Haushaltseinkommen beitragen	1	2	3	4	5	6
B	die Aufgabe des Mannes ist es, Geld zu verdienen, die der Frau, sich um Haushalt und Familie zu kümmern	1	2	3	4	5	6
C	Männer sollten einen größeren Anteil an Hausarbeiten übernehmen, als sie es jetzt tun	1	2	3	4	5	6
D	Männer sollten einen größeren Anteil an der Kindererziehung übernehmen, als sie es jetzt tun	1	2	3	4	5	6

98. Sind Sie der Meinung, dass Frauen unter folgenden Umständen ganztags, halbtags oder überhaupt nicht außer Haus arbeiten sollten? Frauen sollten (KARTE)

		ganztags arbeiten	halbtags arbeiten	überhaupt nicht arbeiten	kann ich nicht sagen
A	wenn sie verheiratet sind, aber noch keine Kinder haben	1	2	3	4
B	wenn ein Kind da ist, das noch nicht zur Schule geht	1	2	3	4
C	dann, wenn auch das jüngste Kind zur Schule geht	1	2	3	4
D	nachdem die Kinder das Elternhaus verlassen haben	1	2	3	4

99. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (KARTE)

		stimme voll und ganz zu	stimme zu	weder/ noch	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	kann ich nicht sagen
A	verheiratete Menschen sind im Allgemeinen glücklicher als Menschen, die nicht verheiratet sind	1	2	3	4	5	6
B	es ist besser, eine schlechte Ehe zu führen, als überhaupt nicht verheiratet zu sein	1	2	3	4	5	6
C	Menschen, die Kinder wollen, sollten heiraten	1	2	3	4	5	6
D	ein alleinstehender Elternteil kann sein Kind genauso gut großziehen wie beide Eltern zusammen	1	2	3	4	5	6
E	es ist in Ordnung, dass ein Paar zusammenlebt, ohne die Absicht zu heiraten	1	2	3	4	5	6
F	es ist sinnvoll, dass ein Paar, das heiraten möchte, vorher zusammenlebt	1	2	3	4	5	6
G	eine Scheidung ist im Allgemeinen die beste Lösung, wenn ein Paar seine Eheprobleme nicht lösen kann	1	2	3	4	5	6

100. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (KARTE)

		stimme voll und ganz zu	stimme zu	weder/ noch	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	kann ich nicht sagen
A	zu beobachten, wie Kinder groß werden, ist die größte Freude im Leben	1	2	3	4	5	6
B	Menschen, die nie Kinder gehabt haben, führen ein leeres Leben	1	2	3	4	5	6

101. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (KARTE)

		stimme voll und ganz zu	stimme zu	weder/ noch	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	kann ich nicht sagen
A	berufstätige Frauen sollten bezahlten Mutterschaftsurlaub erhalten	1	2	3	4	5	6
B	Familien sollten finanzielle Unterstützungen oder Vergünstigungen für die Kinderbetreuung erhalten, wenn beide Elternteile berufstätig sind	1	2	3	4	5	6

102. EINSTUFEN LAUT FRAGE 43: Leben Sie zur Zeit mit einem Partner/Ihrem Ehepartner zusammen?

ja, mit Ehepartner/in oder Lebensgefährten/in..... 1
nein, weder noch 2 *112

103. Wie regeln Sie und Ihr (Ehe-)Partner den Umgang mit dem Einkommen, das einer von Ihnen oder Sie beide erhalten? Welche der folgenden Beschreibungen trifft am ehesten auf Sie beide zu?
(1 NENNUNG)

- ich verwalte das ganze Geld und gebe meinem (Ehe-)Partner seinen Anteil 1
 mein (Ehe-)Partner verwaltet das ganze Geld und gibt mir meinen Anteil 2
 wir legen das ganze Geld zusammen und jeder nimmt sich, was er/sie braucht..... 3
 wir legen einen Teil des Geldes zusammen und jeder behält einen Teil für sich 4
 jeder verwaltet sein eigenes Geld..... 5

104. Wer macht die folgenden Dinge in Ihrem Haushalt? (KARTE)

		immer ich	meistens ich	jeder zur Hälfte oder beide gemein- sam	meistens mein (Ehe-) Partner	immer mein (Ehe-) Partner	wird von anderer Person gemacht	kann ich nicht sagen
A	Wäsche waschen	1	2	3	4	5	6	7
B	kleine Reparaturen im Haus/in der Wohnung	1	2	3	4	5	6	7
C	krankte Familienmitglieder betreuen	1	2	3	4	5	6	7
D	Lebensmittel einkaufen	1	2	3	4	5	6	7
E	Wohnung/Haus putzen	1	2	3	4	5	6	7
F	Essen kochen	1	2	3	4	5	6	7

105. Wie viele Stunden pro Woche verbringen Sie durchschnittlich mit Hausarbeit? (KINDERBETREUUNG UND FREIZEITAKTIVITÄTEN NICHT MITZÄHLEN!!)

Anzahl der Stunden

106. Und wie viele Stunden pro Woche verbringt Ihr (Ehe-)Partner durchschnittlich mit Hausarbeit? (KINDERBETREUUNG UND FREIZEITAKTIVITÄTEN NICHT MITZÄHLEN!!)

Anzahl der Stunden

107. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten, wie die Hausarbeit zwischen Ihnen und Ihrem (Ehe-)Partner aufgeteilt wird? (1 NENNUNG)

- ich erledige viel mehr als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit 1
 ich erledige etwas mehr als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit..... 2
 ich erledige ungefähr meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit..... 3
 ich erledige etwas weniger als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit..... 4
 ich erledige viel weniger als meinen gerechten Anteil an der Hausarbeit..... 5

108. Wie oft sind Sie und Ihr (Ehe-)Partner sich darüber uneinig, wie die Hausarbeit zwischen Ihnen aufgeteilt wird? (1 NENNUNG)

- mehrmals in der Woche 1
 mehrmals im Monat 2
 mehrmals im Jahr 3
 weniger oft/selten..... 4
 nie 5
 kann ich nicht sagen..... 6

109. Wer trifft im Allgemeinen die Entscheidungen darüber, wie Ihre Kinder erzogen werden sollen?
(1 NENNUNG)

meistens ich.....	1
meistens mein (Ehe-)Partner.....	2
manchmal ich/manchmal mein (Ehe-)Partner.....	3
wir entscheiden gemeinsam.....	4
<u>jemand anderes entscheidet.....</u>	<u>5</u>
trifft nicht zu.....	6

110. Wenn Sie und Ihr (Ehe-)Partner folgende Entscheidungen treffen, wer hat das letzte Wort? (KARTE)
(DURCHFragen)

		meistens ich	meistens mein (Ehe-) Partner	manchmal ich/manch- mal mein (Ehe-) Partner	wir entscheiden gemeinsam	jemand anderes entscheidet
A	was am Wochenende gemeinsam unternommen wird	1	2	3	4	5
B	beim Kauf wichtiger Dinge für unser Zuhause	1	2	3	4	5

111. Wer hat das höhere monatliche Netto-Einkommen, Sie oder Ihr (Ehe-)Partner? (Denken Sie dabei an die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt) (1 NENNUNG)

mein (Ehe-)Partner hat kein Einkommen.....	1
ich habe ein viel höheres Einkommen.....	2
ich habe ein höheres Einkommen.....	3
wir haben etwa das gleiche Einkommen.....	4
mein (Ehe-)Partner hat ein höheres Einkommen.....	5
<u>mein (Ehe-)Partner hat ein viel höheres Einkommen.....</u>	<u>6</u>
<u>ich habe kein Einkommen.....</u>	<u>7</u>
weiß nicht.....	8

112. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (KARTE) (DURCHFragen)

		stimme voll ganz zu	stimme zu	weder/ noch	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht sagen	trifft nicht zu
A	es gibt zu Hause so viel zu tun, dass mir die Zeit oft nicht reicht, alles zu erledigen	1	2	3	4	5	6	7
B	mein Leben zu Hause ist selten stressig	1	2	3	4	5	6	7
C	es gibt im Beruf so viel zu tun, dass mir die Zeit oft nicht reicht, alles zu erledigen	1	2	3	4	5	6	7
D	mein Beruf ist selten stressig	1	2	3	4	5	6	7

113. Wie oft ist Ihnen Folgendes innerhalb der letzten drei Monate passiert? (KARTE) (DURCHFragen)

		mehrmals die Woche	mehrmals im Monat	einmal oder zweimal	nie	trifft nicht zu / nicht berufstätig
A	ich kam von der Arbeit zu müde nach Hause, um die anstehende Hausarbeit zu machen	1	2	3	4	5
B	wegen der Zeit, die ich mit der Arbeit verbracht hatte, war es schwierig, meinen familiären Verpflichtungen nachzukommen	1	2	3	4	5
C	wegen der Hausarbeit, die ich zuvor gemacht hatte, kam ich müde zur Arbeit, um noch richtig arbeiten zu können	1	2	3	4	5
D	wegen familiärer Verpflichtungen fand ich es schwierig, mich bei der Arbeit zu konzentrieren	1	2	3	4	5

114. Darf ich Sie mit dieser Skala nochmals fragen, wie glücklich Sie mit Ihrem Leben, Ihrer Familie und Ihrer Arbeit sind? Wenn Sie einmal Ihr Leben betrachten, was würden Sie sagen, wie glücklich oder unglücklich sind Sie Alles in Allem? (1 NENNUNG)

völlig glücklich	1
sehr glücklich	2
ziemlich glücklich	3
weder glücklich noch unglücklich	4
ziemlich unglücklich	5
sehr unglücklich	6
<u>völlig unglücklich</u>	<u>7</u>
kann ich nicht sagen	8

115. Wie zufrieden sind Sie Alles in Allem mit Ihrem Familienleben? (1 NENNUNG)

völlig zufrieden	1
sehr zufrieden	2
ziemlich zufrieden	3
weder zufrieden noch unzufrieden	4
ziemlich unzufrieden	5
sehr unzufrieden	6
<u>völlig unzufrieden</u>	<u>7</u>
<u>kann ich nicht sagen</u>	<u>8</u>
trifft nicht zu, habe kein Familienleben	9

115a. Und wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Berufsleben? (1 NENNUNG)

völlig zufrieden	1
sehr zufrieden	2
ziemlich zufrieden	3
weder zufrieden noch unzufrieden	4
ziemlich unzufrieden	5
sehr unzufrieden	6
<u>völlig unzufrieden</u>	<u>7</u>
<u>kann ich nicht sagen</u>	<u>8</u>
trifft nicht zu, bin nicht berufstätig	9

116. War Ihre Mutter in der Zeit zwischen Ihrer Geburt und Ihrem 15. Lebensjahr mindestens ein Jahr lang berufstätig?

ja, sie war berufstätig	1
nein	2
weiß nicht	3

117. EINSTUFEN: Haben oder hatten Sie Kinder?

<u>ja</u>	<u>1</u>
nein	2 *120

118. Waren Sie zu den untenstehenden Zeiten ganztags, halbtags oder überhaupt nicht berufstätig ...?
(KARTE)

		ganztags berufstätig	halbtags berufstätig	nicht berufstätig	trifft nicht zu
A	nachdem Sie geheiratet, aber bevor Sie Kinder hatten	1	2	3	4
B	als mindestens ein Kind noch nicht zur Schule ging	1	2	3	4
C	nachdem auch das jüngste Kind zur Schule ging	1	2	3	4
D	nachdem die Kinder das Elternhaus verlassen hatten	1	2	3	4

A	B	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N	P	Q	S	T	U	V	W	X
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
keine Angabe											22									
kein eigenes Einkommen											23									

124. Wenn Sie nun alle Einkommen zusammenrechnen – in welche dieser Gruppen fällt das monatliche Gesamt-NETTO-Einkommen Ihres Haushaltes? (KARTE)

A	B	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N	P	Q	S	T	U	V	W	X
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
keine Angabe											22									

124a. Bezieht jemand aus Ihrem Haushalt ...? (VORLESEN) (MF)

Kindergeld (früheres Karenzgeld)	1
Sozialhilfe	2
Arbeitslosenunterstützung	3
Wohnbeihilfe	4
<u>Notstandshilfe</u>	5
nein, nichts davon	6

125. Alles in allem, sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation ...?

sehr zufrieden	1
eher zufrieden	2
eher weniger zufrieden	3
nicht zufrieden	4

126. Was davon gibt es in Ihrem Haushalt? (MEHRFACHNENNUNG)

PKW	1
Geschirrspülmaschine	2
Stereoanlage (im Wert von mehr als 1.000,- EURO)	3
Computer	4
Bad oder Dusche	5
ein eigenes Zimmer für Sie alleine	6
Zweithaus oder Zweitwohnung	7

127. Wo wohnen Sie?

in einer Mietwohnung	1
in einer Eigentumswohnung	2
in einem Eigenheim	3
in einem gemieteten Einfamilienhaus	4
anderes	5

128. Was davon können Sie sich leisten, was können Sie sich zur Zeit nicht leisten bzw. was machen Sie aus anderen Gründen nicht? (DURCHFRAGEN)

		kann ich mir leisten und mache es auch	kann ich mir nicht leisten	kann es mir leisten, mache es eher nicht
A	mindestens eine Woche Urlaubsreise pro Jahr	1	2	3
B	regelmäßig neue Kleider tragen	1	2	3
C	einmal monatlich mit der Familie auswärts essen gehen	1	2	3

129. Wie beurteilen Sie Ihren Lebensstandard? Ich meine, was Güter und Dienstleistungen betrifft, die man kaufen kann, wie Wohnen, Kleidung, Auto, Urlaub, Reisen. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Lebensstandard? Stufen Sie sich auf folgender Skala ein, zwischen "ganz zufrieden" (0 Punkte) bis "ganz unzufrieden" (10 Punkte). (KARTE)

ganz zufrieden											ganz unzufrieden
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

130. Wie würden Sie Ihre finanzielle Lage bezeichnen, was trifft für Sie am ehesten zu? (KARTE)

(1 NENNUNG)

- ich habe genug Geld, um ein angenehmes Leben zu führen..... 1
 ich komme mit dem Geld aus, kann aber keine großen Sprünge machen..... 2
 es reicht zum Leben, aber es ist ziemlich knapp..... 3
 ich weiß oft nicht, wie ich durchkommen soll..... 4

131. Viele Leute in Österreich neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Welche Partei sagt Ihnen ganz allgemein am meisten zu?**131a. Und welche in zweiter Linie?**

	131.	131a.
ÖVP	1	1
SPÖ	2	2
FPÖ	3	3
GRÜNE	4	4
andere Partei	5	5
keine	6 *132	6

132. Haben Sie bei der letzten Nationalratswahl teilgenommen?

- ja 1
 nein 2 *135

133. Und welcher Partei haben Sie Ihre Stimme gegeben?

- ÖVP 1
 SPÖ 2
 FPÖ 3
 Grüne 4
 andere 5
 keine Angabe 6 *ENDE

134. Und warum haben Sie gerade diese Partei gewählt? Was war für Sie der Hauptgrund? (KARTE)

(1 NENNUNG)

134a. Und was hat für Sie noch eine Rolle gespielt? (KARTE) (MF)

		134. Haupt- grund	134a. noch eine Rolle gespielt
A	weil es bei uns in der Familie Tradition ist – weil ich immer diese Partei wähle	1	1
B	weil sie ein gutes Programm hat	2	2
C	weil sie gute Politiker an der Spitze hat	3	3
D	weil sie meine Werthaltungen vertritt	4	4
E	weil sie eine gute Sachpolitik betreibt (weil sie meine Interessen vertritt)	5	5
F	anderer Grund	6	6

*ENDE

135. Was war der Hauptgrund? (KARTE) (1 NENNUNG)

135a. Und was hat für Sie noch eine Rolle gespielt, an der Nationalratswahl nicht teilzunehmen?
 (KARTE) (MEHRFACHNENNUNG)

		135.	135a.
A	weil es keinen Sinn hat, zur Nationalratswahl zu gehen, weil man nichts beeinflussen kann	1	1
B	weil mich Politik nicht interessiert	2	2
C	weil im Grunde alle Parteien bzw. Politiker gleich korrupt sind	3	3
D	weil ich ernsthaft verhindert war	4	4
E	kann ich nicht sagen	5	5
F	andere Gründe, und zwar: (NOTIEREN)	6	6
		

VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW!

BITTE FOLGENDE FRAGEN OHNE BEFRAGTEN EINSTUFEN!

1. Wurde das Interview mit dem Befragten größtenteils allein durchgeführt oder waren während des Interviews dritte Personen anwesend? Wenn ja, welche? (MF)

Interview mit Befragtem größtenteils allein durchgeführt.... 1
 Ehegatte anwesend..... 2
Kinder anwesend..... 3
 andere Familienangehörige anwesend, und zwar: (NOTIEREN)
 4

2. Hat jemand von den sonst anwesenden Personen in das Interview eingegriffen?

ja, manchmal..... 1
 ja, häufig 2
 nein 3

3. Wie war die Bereitschaft des Befragten, die Fragen zu beantworten?

gut 1
 mittelmäßig 2
 schlecht 3
 anfangs gut, später schlecht 4
 anfangs schlecht, später gut 5

4. Wie sind die Angaben des Befragten einzustufen?

insgesamt zuverlässig..... 1
 insgesamt weniger zuverlässig..... 2

ANGABEN ZUR INTERVIEWERIN/ZUM INTERVIEWER:

5. Alter

Jahre

6. Geschlecht

männlich..... 1
 weiblich..... 2

7. Schulabschluss

Pflichtschule ohne Lehre..... 1
 Pflichtschule mit Lehre 2
 berufsbildende mittlere Schule..... 3
 allgemeinbildende höhere Schule 4
 berufsbildende höhere Schule 5
 Hochschule..... 6

8. Sind Sie derzeit, abgesehen von Ihrer Interviewertätigkeit?

beschäftigt..... 1
 arbeitslos 2
 Pensionist..... 3
 Hausfrau..... 4
 Schüler, Student 5
 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig..... 6